



TARIF
KOMMT VON
AKTIV

Nehmt Eure Forderungen zurück!

ERST DANN KÖNNEN WIR REDEN

Das ist die Botschaft der Arbeitgeber an die rund 200.000 Beschäftigten des privaten und öffentlichen Bankgewerbes in der zweiten Verhandlungsrunde der diesjährigen Tarifverhandlungen.

Unsere Forderung nach einer Erhöhung der Gehälter um sechs Prozent bei einer Laufzeit von zwölf Monaten weisen die Arbeitgeber ebenso zurück wie alle weiteren von uns eingebrachten Themen.

Die Arbeitgeberseite macht die Fortführung der Tarifverhandlungen davon abhängig, dass wir zuvor nahezu alle Forderungen zurücknehmen.

So ist die Verhandlung am 6. März 2019 ohne Ergebnis geblieben.



„Ein derart brüskierendes Vorgehen haben wir in der jahrzehntelangen Tarifgeschichte im Bankgewerbe noch nie erlebt. Mit diesem Verhalten provozieren die Arbeitgeber die Beschäftigten. Diese sind es, die trotz immenser Belastungen mit ihrer Arbeit dafür sorgen, dass es den Banken wieder besser geht.“

Christoph Meister
Verhandlungsführer und Mitglied im
ver.di-Bundesvorstand





„Unsere Forderungen sind nicht aus der Luft gegriffen. Es sind die Themen, die laut unserer Befragung die Beschäftigten jeden Tag bewegen. Eins ist klar: Wir müssen mit massiven Warnstreiks deutlich machen, dass uns unsere Anliegen wichtig sind. Das provokante Verhalten der Arbeitgeber erfordert eine Antwort.“

*Claudia Eggert-Lehmann
Mitglied der Verhandlungskommission, Beschäftigte und Betriebsrätin bei der Commerzbank in Dortmund*



Die Arbeitgeber müssen die gute Arbeit der Beschäftigten und deren Forderungen anerkennen. Nur gemeinsam können wir die Arbeitgeber dazu bringen, ihre Blockadehaltung aufzugeben und in ernsthafte Verhandlungen einzutreten.

Dies wird nur gelingen, wenn wir bis zum 11. April flächendeckend – in vielen Betrieben und mit vielen Beschäftigten – für unsere Forderungen eintreten.

Jede und jeder ist jetzt gefragt. Informieren Sie sich bei Ihren ver.di-Ansprechpartnern und -Betriebsgruppen vor Ort über die geplanten Aktivitäten.

Denn: Tarif kommt von aktiv!

Unsere Forderungen im Überblick

Eine Erhöhung der Gehälter um 6 Prozent bei einer Laufzeit von 12 Monaten (Beschäftigte sollen eine individuelle Wahlmöglichkeit erhalten, ob sie die Erhöhung in Form von mehr Geld oder mehr Freizeit umsetzen wollen.)

Eine entsprechende Erhöhung für die übertariflich bezahlten Beschäftigten (umgangssprachlich oft „außertariflich“ oder kurz „AT-Beschäftigte“ genannt)

Eine Erhöhung der Ausbildungsvergütungen um 100 Euro und weitere tarifvertragliche Regelungen zur Steigerung der Attraktivität der Ausbildung in der Bankenbranche

Einen verbindlichen Anspruch der Beschäftigten auf Weiterbildungsmaßnahmen sowie eine entsprechende finanzielle und zeitliche Unterstützung durch den Arbeitgeber

Sechs bezahlte Gesundheits- und Entlastungstage pro Jahr für alle Beschäftigten

Eine Mitgliedervorteilsregelung: Exklusiv für ver.di-Mitglieder eine Mobilitäts- und Wohnraumzulage in Höhe von 80 Euro im Monat. Wir gehen davon aus, dass der Altersteilzeittarifvertrag und die Öffnungsklausel zur Beschäftigungssicherung (31-Std.-Klausel) verlängert werden.



→ Jetzt WhatsApp-Infodienst abonnieren:
tarifbewegung-banken.de/whatsapp